

Missionsbenediktiner

Porträts und Projekte



Links: Das Aimin-Krankenhaus in der nordchinesischen Stadt Meihekou (Provinz Jilin). Unten: Das Studienhaus Langata, einige Kilometer westlich von Kenias Hauptstadt Nairobi gelegen.



CHINA

Seit dem Jahr 2000 ist das Aimin-Krankenhaus in der nordchinesischen Stadt Meihekou im Einsatz. Eine Gruppe Tutzinger Schwestern arbeitet dort mit den örtlichen Behörden bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung zusammen. Die zunehmende wirtschaftliche Liberalisierung Chinas hat einen beträchtlichen Einbruch der bisher kostenfreien medizinischen Versorgung mit sich gebracht, die vor allem die einkommensschwache Landbevölkerung trifft. Das Krankenhaus hat daher eine »rollende Klinik« eingeführt. Ein Klinikbus fährt regelmäßig in abgelegene Dörfer und bietet dort unentgeltlich Untersuchungen und einfache Behandlungen an.

KENIA

Das benediktinische Studienhaus Langata, etwas außerhalb von Nairobi gelegen, soll erweitert werden. Gut 60 verschiedene Orden und Kongregationen studieren in dem Universitätsviertel, in dem unter anderem die prestigereiche Katholische Universität Ostafrikas und die Hochschule Tangasa ihren Sitz hat. Für die 12 Studenten platzt das ehemalige Farmhaus längst aus allen Nähten. Der geplante Neubau soll dabei nicht nur Benediktinerstudenten aus Kenia zugute kommen, sondern weltweit allen Studenten der Missionsbenediktiner offenstehen.

SÜDAFRIKA

Das AIDS-Hospiz Mandeni (Kwa-Natal) unter Leitung von P. Gerhard Lagleder gehört seit Januar 2004 zu einem von nur fünf kirchlichen Krankenhäusern in Südafrika, die an einem Anti-AIDS-Behandlungsprogramm der Bischofskonferenz teilnehmen. Danach sollen kostenfrei antiretrovirale Medikamente bei der Behandlung der Immunschwäche eingesetzt werden. Antiretrovirale Medikamente sind in der Lage, die HIV-Erkrankung soweit zu stabilisieren, dass wieder ein einigermaßen normales Leben möglich ist. Aufgrund der hohen Kosten können sie bisher jedoch kaum in Entwicklungsländern eingesetzt werden. Darunter leidet besonders Südafrika, das mit ca. 5,2 Millionen Infizierten weltweit die höchste AIDS-Rate aufweist.

TANSANIA

Hanga, die größte Abtei Afrikas, hat einen neuen Abt! Am 14. Januar wählte die 140 Mönche umfassende Gemeinschaft P. Tadei Mhagama auf 12 Jahre zum neuen »Vater« des Klosters. Der Neugewählte hat die letzten Jahre das benediktinische Studienhaus Cedara in Südafrika geleitet. Die Wahl wurde erforderlich, nachdem der erste Abt des Klosters, Alkuin Nyirenda, nach 10 Amtsjahren am 2. Januar zurücktrat. Unter seiner Leitung erfuhr Hanga ein beeindruckendes Wachstum. Von den 8 Tochtergründungen ist bereits ein Kloster Abtei und ein weiteres Kloster auf dem Weg zur Selbständigkeit. Der weiterhin vitale Altabt ist nunmehr an der römischen Benediktineruniversität Sant'Anselmo als Kaplan und »Hochzeitspfarrer« der dortigen Kirche tätig.